

23. April – 2. Mai 2020

STUDIENREISE /

SIZILIEN: INSEL DER GRIECHEN, RÖMER UND KARTHAGER

Unsere Reise wird uns das reiche archäologische Erbe antiker Hochkulturen, aber auch die einzigartige Verschmelzung byzantinischer, arabischer und normannischer Kultureinflüsse im Mittelalter, sowie die prachtvollen Formen des Sizilianischen Barock aus dem 17./18. Jh. näher bringen.

1. TAG: Flug Wien - Catania – Syrakus

Catania, eine bereits in der Antike florierende und politisch bedeutende Stadt, ist heute vor allem wegen seiner prachtvollen Baudenkmäler aus dem Spätbarock (UNESCO Welterbe) bekannt. Wir besichtigen die Kathedrale und das römische Amphitheater.

2. TAG: Syrakus

Neben den antiken Tempeln und Monumentalbauten des archäologischen Parks und den Katakomben (UNESCO Welterbe) werden wir die mittelalterliche Festung und die Kathedrale besichtigen, die antike, normannisch-romanische und barocke Bauelemente vereint.

3. TAG: Syrakus – Palazzolo Acreide – Villa Tellaro – Noto – Ragusa

Mit Palazzolo Acreide, Noto und Ragusa lernen wir drei weitere Städte des Noto-Tals kennen, die wegen ihrer prachtvollen Bauwerke im Sizilianischen Barockstil zum UNESCO-Welterbe gehören, aber auch antike Baudenkmäler (insbes. Tempel und Amphitheater von Palazzolo Acreide) aufweisen. Die Villa Tellaro ist ein schönes Beispiel für eine spätantike römische Villa mit sehr gut erhaltenen Fußbodenmosaiken.

4. TAG: Ragusa – Villa Casale – Morgantina – Enna – Agrigent

Die Fußbodenmosaik der Villa Casale (UNESCO Welterbe) gehören zu den größten und besterhaltenen Mosaiken der antiken römischen Welt.

Deutlich älter ist die Siedlung von Morgantina, wo Ausgrabungen eine Besiedelung von der Jungsteinzeit über verschiedene bronzezeitliche Kulturen bis zur griechischen und römischen Antike belegen. In der auf einer Bergterrasse gelegenen Stadt Enna besichtigen wir das Castello di Lombardia, eine der beeindruckendsten Burgen Siziliens.

5. TAG: Agrigent – Selinunte – Steinbruch Cave di Cusa

Agrigent war in der Antike neben Syrakus die zweitwichtigste Stadt Siziliens. Die auf einem Hügelkamm gelegenen Prachtbauten des „Tals der Tempel“ (UNESCO Welterbe) gehören zu den besterhaltenen dorischen Tempeln des gesamten Mittelmeerraumes. Die Akropolis von Selinunte birgt weitere, großartig erhaltene griechische Tempel, aber auch interessante Belege für eine karthagische Siedlungsphase. Bei Cave di Cusa kann man den Steinbruch besichtigen, aus dem das Material für diese Monumentalbauwerke stammte.

6. TAG: Marsala – Erice – Trapani – Segesta

Bei Marsala befand sich im Ersten Punischen Krieg eine lange als uneinnehmbar geltende Festung der Karthager. Heute ist die Stadt für ihren Wein, aber auch für ihr ausgezeichnetes archäologisches Museum berühmt, das u.a. die Reste eines 35m langen, punischen Kriegsschiffs birgt. Auch das auf einem 751 m hohen Berg gelegene Erice war ein bedeutender karthagischer Stützpunkt und besitzt eine auf die Antike zurückgehende Stadtmauer sowie einen mittelalterlichen Dom im gotischen Chiaramontestil. Über die am Fuße des Berges gelegene Hafenstadt Trapani erreichen wir die Ruinen der griechischen Kolonie Segesta, wo uns ein besonders gut erhaltener Tempel und ein weiteres antikes Theater erwarten.

7. TAG: Segesta – Monreale – Palermo

Heute begeben wir uns auf die Spuren des Normannenkönigreichs Sizilien, das mit seiner Verschmelzung arabischer, byzantinischer und kontinentaleuropäischer Kultureinflüsse im 11./ 12. Jh. n. Chr. einer der reichsten und faszinierendsten Staaten des Mittelalters wurde. Der 1172 errichtete Komplex von Monreale birgt die großartige Kathedrale mit ihren atemberaubenden Mosaiken (UNESCO Welterbe, Gesamtfläche 6.340 m²). Palermo war unter den Arabern mit 120.000 Einwohnern nach Cordoba und Konstantinopel die drittgrößte Stadt Europas und wäre unter den Staufern und Aragonesen im 13. Jh. beinahe Mittelpunkt eines riesigen, neuen Mittelmeerreiches geworden. Auch hier belegen der mächtige normannische Königspalast und die prachtvollen mittelalterlichen Kirchen in ihrem Baustil arabische und byzantinische Einflüsse, während das Archäologische Museum u.a. auf karthagische Wurzeln der Stadt verweist.

8. TAG: Palermo – Malerisches Cefalù – Archäologischer Park von Tindari

Das unterhalb einer Felsklippe gelegene Cefalù zählt zu den malerischsten Ortschaften Siziliens und entführt uns mit seiner romanisch-gotischen Kathedrale, in deren Inneren sich arabisch-byzantinische Mosaik befinden (UNESCO Welterbe) nochmals in die Zeit der normannischen und staufischen Könige. Die einst bedeutende Siedlung Tindari war im 19. Jh. vollkommen verlassen und bestand nur noch aus einer Wallfahrtskirche. Ausgrabungen haben seither ein antikes griechisches Theater und weitere Gebäudereste aus der Zeit der römischen Herrschaft in Sizilien zu Tage gefördert.

9. TAG: Tindari – Taormina – Giardini Naxos

Taormina war in der späten römischen Republik ein durch Adelsvillen gekennzeichneter „Sommerfrischeort“, später letzte Bastion der Byzantiner gegen die arabische Eroberung Siziliens und nach einer mittelalterlichen Nachblüte jahrhundertlang vergessen. Das in den Hang gebaute römische Theater bietet spektakuläre Blicke auf den Vulkan Ätna. Die von einer mächtigen Mauer umgebenen Ruinen der antiken Stadt Naxos verweisen auf die älteste griechische Kolonie Siziliens (gegründet 735 v.Chr.).

10. TAG: Taormina – Catania und Rückflug nach Wien

Mindestteilnehmerzahl: 25 Personen **Preis:** 1.729 EUR, p. P. im DZ

Leistung: Flüge Wien – Catania – Wien via München, Busreise, örtl. deutschsprachige Reiseleitung, N/HP

Nicht inkludiert: Eintritts-/Führungsgebühren: 156 EUR

Einbettzimmerzuschlag: 297 EUR

Preis mit Flug ab/bis München auf Anfrage

Anmeldung bei Reisebüro Kastler bis spätestens Ende Februar

Tel. 07234/82323

reisen@kastler.at
